





## Einlagerungen in der Grube Kaiseroda

### Gold- und Devisenbestände

- Gold-, Platin- und Silberbarren
- Goldmünzen der wichtigsten Währungen der Welt
- Asservate bzw. Depots staatlicher und militärischer Dienststellen (plombierte Beutel mit Goldmünzen und Edelmetallposten)
- Teile des Geldmuseums und der Geldsammlung der königlich-preußischen Münze
- Reichsbankkonten im Wert von 3 Milliarden Reichsmark

### Museumsgüter

- Sammlungen von 15 verschiedenen Abteilungen von Berliner Museen einschließlich der Nationalgalerie
- Bilder der Gemälde- und Nationalgalerie vom 14. bis 20. Jahrhundert
- Hauptwerke der in Berlin vorhandenen deutschen und italienischen Plastik
- Sammlungen des Kupferstichkabinetts
- Sammlungen des Völkerkundemuseums sowie des Museums für Vor- und Frühgeschichte
- Unter den Skulpturen befand sich die Büste der Nofretete











Glück Auf

Stallgrotte  
MERKERS

Das Fördergerüst  
von Merkers in Thüringen  
NATURALIA GEMMA

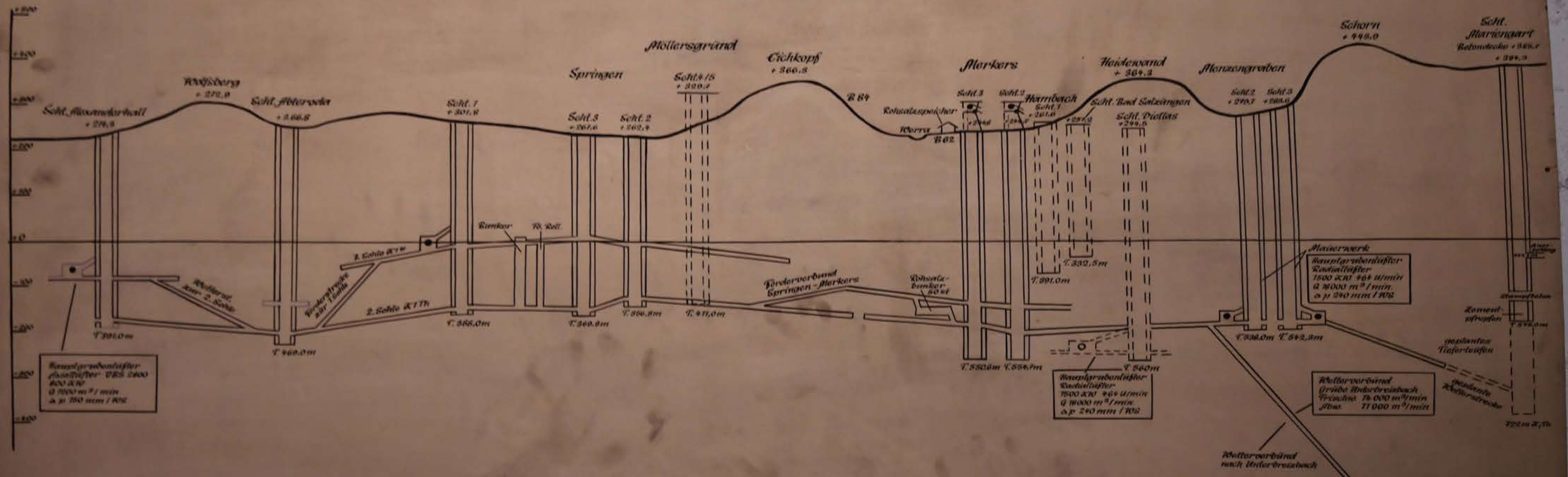
Glück Auf  
in  
800 Metern  
Teufe





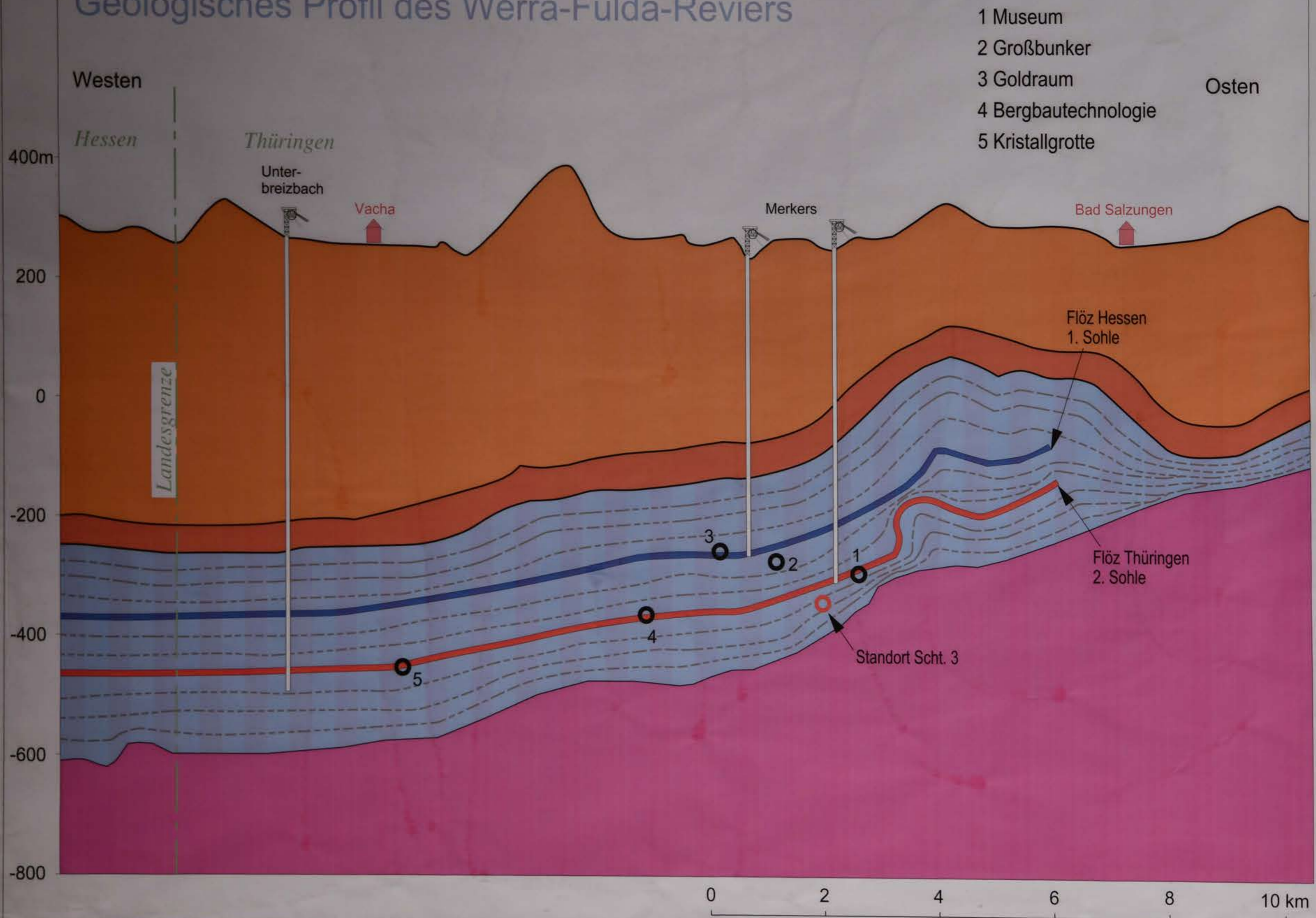


# SCHÄCHTE IM GRUBENVERBUND

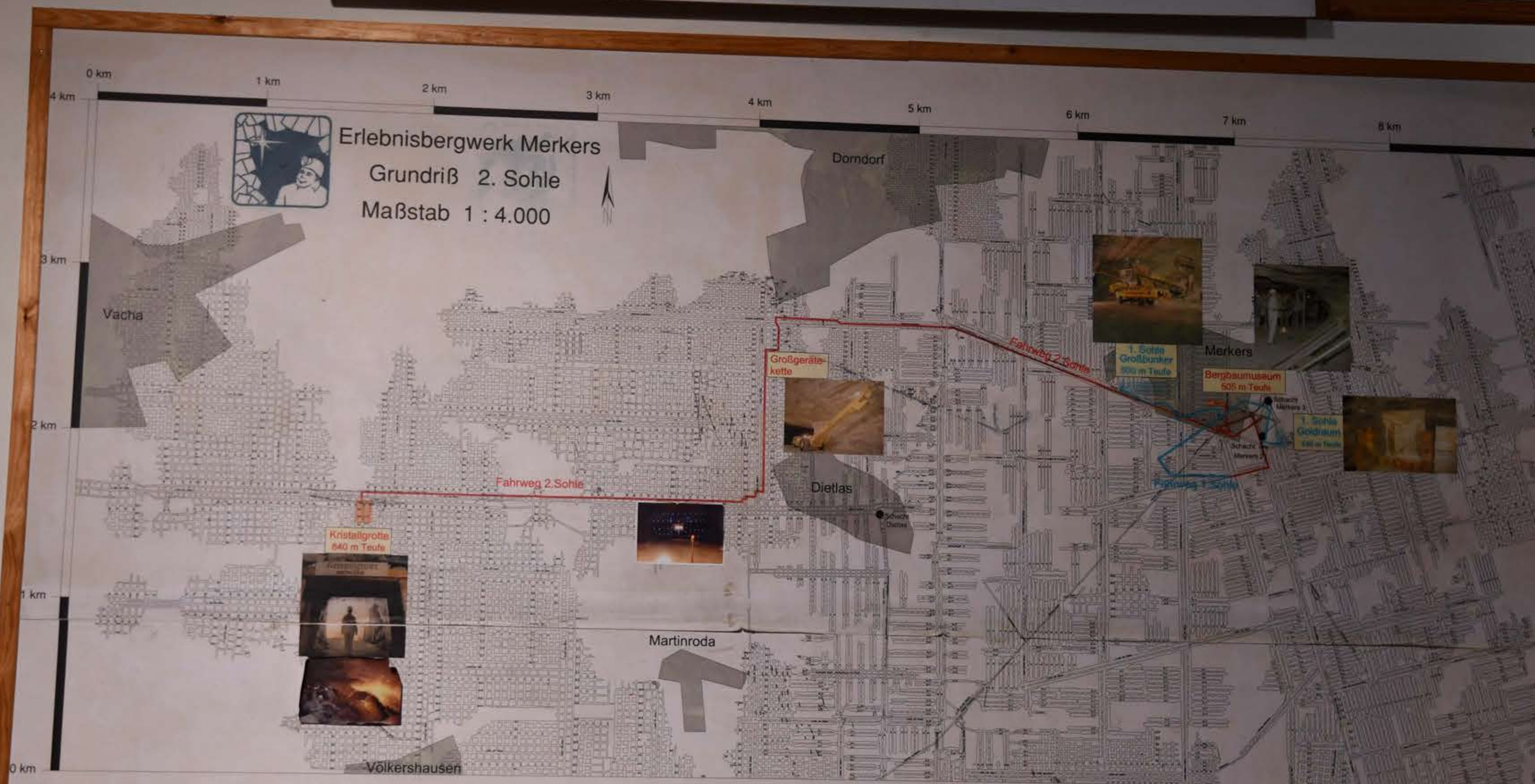




# K+S KALI GmbH-Werk Werra Geologisches Profil des Werra-Fulda-Reviere



# Das Bergwerk im Überblick



## Kaliwerk Werra, Standort Merkers in Zahlen

### Geschichte Standort Merkers

1895	Teufbeginn des ersten Schachtes
1902	Verkauf des ersten Kalisatzes
1925	Produktionsbeginn im neuen Werk Merkers
1929	Einführung Schrapperbetrieb
1938	Weltweit höchste Rohsalz-Förderrate ( 3,4 Mill. to / a )
1943	Rüstungsproduktion unter Tage
1953	Umbenennung in Kaliwerk "Ernst Thälmann"
1981	Umstellung auf Bandförderung
1986	Einführung der gleislosen Lademaschinen
1978	Wetterverbund mit Springen und Untereibitzsch
1990	Gründung der Mitteldeutschen RSB AG (MRK AG)
1991	Erfüllung "Erlebnis Bergwerk Merkers"
1993	Fusion der MRK AG mit der K+S AG
1994	Einstellung Kaliproduktion, Beginn Verwahrungsarbeiten
1997	Zusammenlegung der Standorte Harz, Merkers, Untereibitzsch und Wintershall zum Werk Werra

### Abgebaute Flächen

	Merkers	Werk Werra
1. Sohle	45 km²	190 km²
2. Sohle	68 km²	170 km²
Gesamt	113 km²	360 km²

### Länge der Bandanlagen

	Merkers	Werk Werra
	17 km	157 km

### Frischluft Einziehmenge

	Schächte Merkers	Alle Schächte Werk Werra
m³ / min	94.000	120.000
=> to / min	44	156
=> to / Tag	64.000	226.000

### Gesamte Förderung 1900-2004

Standort Merkers	über 300 Millionen Tonnen
Werk Werra	über 1 Milliarde Tonnen

### Tagesförderleistung in 2004

	Merkers	Werk Werra
Verwahrungsarbeiten	12.000 to	12.000 to
Rohsalzförderung		80.000 to

### Mobile Maschinen

	Merkers	Werk Werra
Befahrungsfahrzeuge	60	487
Ladefahrzeuge	21	148
sonstige mob. Masch.	107	467
Gesamt	188	1.100







STURY

Zeichnung: Stury

























Wer  
die  
Vergangen-  
heit nicht  
kennt, kann  
die Zukunft  
nicht verstehen







**Halt!**

**Hier  
Grenze**

Bundesgrenzschutz


















CHIT KAM AUS DER  
LITURGIE  
S  
HERBST 1989  
D KIRCHE







 STADT MEININGEN  
**HENNEBERGER HAUS - Georgstraße 2**


---

**1894/95** Unter Einbeziehung historischer Bausubstanz am nördlichen Stadtausgang (Unteres Tor) errichtet.  
Domizil des Hennebergischen altertumsforschenden Vereins Meiningen  
*Built upon a former monastery in the style of earlier stately residences  
The arch stands on the site of the original northern gate into the city*

**Bis 1905** Standort des Vereinsmuseums  
Architekt: Oberbaurat Eduard Fritze (1849-1926)  
Vereinsvorsitzender von 1894-1926  
Typisches Beispiel für die von Fritze favorisierte Adaption des Hennebergischen Fachwerkkostils

**Seit 1915** Gasthaus  
*Since 1915 Hotel and restaurant*

---

 Orientierungspunkt **11**





